

Gründung der Bürgerinitiative "Rettet den Wachenberg"

Protokoll

26 Personen haben am 21. Februar 2005 an der Veranstaltung in der Gaststätte "Alex" in Weinheim teilgenommen.

Die geplante Erweiterung des Steinbruchs wurde anhand eines Planes erläutert. Es wurden Fotos und Fotomontagen gezeigt, die in etwa den jetzigen und den zukünftigen geplanten Zustand zeigen.

Die Porphyrrwerke begründen die Erweiterungspläne mit Sicherheitsmassnahmen gegen Felsstürze. Die einfachste Alternative dazu wäre die Stilllegung und Einzäunung. Dies ist das Ziel der Bürgerinitiative.

Die rechtliche Situation wurde klargestellt:

Die Erweiterung ist nicht im gültigen Flächennutzungsplan von Weinheim vorgesehen und kann deshalb vom Gemeinderat in Weinheim abgelehnt werden.

Die Gemeinde Hirschberg kann die Erweiterung verhindern, indem sie den Pachtvertrag kündigt (das Gelände gehört der Gemeinde Hirschberg).

Der Antrag auf Erweiterung wird 1 Monat öffentlich ausgelegt. Einsprüche gegen den Antrag auf Erweiterung müssen spätestens 2 Wochen danach erfolgt sein, damit sie später nicht ausgeschlossen (präkludiert) werden. Nur wer rechtzeitig Einspruch erhebt wird gehört und hat Klagerecht.

Die Situation bezüglich Naturschutz wurde von Herrn Demuth erläutert.

Der Steinbruch ist sowohl ein gemeldetes FFH-Gebiet (nach Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie) als auch ein Vogelschutzgebiet nach der Vogelschutzrichtlinie. Beide zusammen bilden ein NATURA 2000-Gebiet, für das strenge Auflagen gelten. Einige der an die Steinbruchkante angrenzenden Waldbestände sind teils nach § 24 a Naturschutzgesetz Baden-Württemberg, teils nach § 30 a Landeswaldgesetz besonders geschützt. Beeinträchtigungen oder gar Zerstörung dieser Waldbestände sind verboten. Es können aber von der zuständigen Behörde, dem Landratsamt, unter Auflagen Ausnahmen gestattet werden. Das Bergbaurecht ist stärker als der Schutz, sodass ein Abbau mit Ausgleichsmassnahmen möglich ist. Die Ausgleichsmassnahmen sind im allgemeinen kein Ersatz für die verloren gegangenen Biotope, da nach einem Punktesystem vorgegangen wird (zum Beispiel gibt es Punkte für die Umwandlung von Äckern in Wiesen).

Angeblich soll der Porphyr Arsen enthalten und dürfte deshalb eigentlich nur auf einer Sondermülldeponie landen (diese Frage wäre noch zu klären).

Abstimmung: Die Gründung der Bürgerinitiative "Rettet den Wachenberg" wurde mit 1 Enthaltung angenommen. Die Mitglieder haben sich in einer Liste eingetragen. Die mit einem X versehenen Personen sind bereit, bei einer Unterschriftensammlung mitzuhelfen.

Frau Kramer hat darauf hingewiesen, dass die Unterschriftenlisten gewissen Regeln genügen müssen und dass erst nach der Antragstellung auf Erweiterung mit dem Sammeln begonnen werden sollte.

Als nächstes ist eine öffentliche Veranstaltung mit dem Vertreter der Porphyrrwerke und mit Presse geplant. Vorgesehener Termin: 7. März.

Elisabeth Kramer
Siegfried Demuth
Willy Welti (Berichter)